



Impressionen einer Probe zum Sonderkonzert im DKW mit Evan Christ (Mitte).

Foto: Marlies Kross

In Neuer Musik ist jede Menge Rock 'n' Roll

Cottbuser Philharmonie musiziert gemeinsam mit Pariser Ensemble

Es kann eine Sternstunde der Musik für Cottbus werden: Das weltweit bekannte Ensemble „Court-circuit“ (deutsch: „Kurzschluss“) stellt am morgigen Freitag unter der musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Evan Christ im Kunstmuseum Dieselkraftwerk gemeinsam mit Musikern des Philharmonischen Orchesters neue Werke deutscher und französischer Komponisten vor.

Von Ulrike Elsner

Cottbus. Deutsche und Franzosen musizieren gemeinsam mit einem amerikanischen Dirigenten. „Das vertieft die Freundschaft zwischen den Nationen und trägt dazu bei, die Kommunikation offen zu halten“, sagt Evan Christ. Außerdem hat es eine Menge Charme.

Paris sei weltweit die Metropole der Neuen Musik, betont Christ, und „Court-circuit“ mindestens das zweitwichtigste Ensemble. Was lockt Musiker von solchem Rang ausgerechnet nach Cottbus? „Wir haben 2010 ein Präludium von Philippe Hurel aufgeführt“, erzählt der Orchesterchef. Hurel ist künstlerischer Leiter des Ensembles.

Danach sei Christ zu einem

Gastdirigat nach Paris eingeladen worden. Aus der Anfangsidee wurde im gegenseitigen Gespräch schließlich eine regelrechte Kooperation.

„Court-circuit ist ein Ensemble von Weltgeltung“, betont der Cottbuser Generalmusikdirektor. „In Deutschland kooperiert es aber nicht mit Berlin oder München, sondern mit Cottbus.“ So erhalte das Cottbuser Musikleben internationale Aufmerksamkeit. Die Grundlage dafür hat die seit Jahren am Staatstheater gängige Praxis gelegt, in jedem Konzert eine Uraufführung zu bringen.

In Cottbus wollen die beteiligten neun Musiker des Philharmonischen Orchesters gemeinsam mit ihren acht Kollegen von „Court-circuit“ neben dem Abendkonzert am Freitag am heutigen Donnerstag, 11 Uhr, für Schüler musizieren. Für den 12. Juni ist ein gemeinsames Konzert im berühmten Conservatoire de Paris geplant.

Beim Thema Neue Musik sprüht Evan Christ vor Begeisterung. Dass manche Leute Probleme damit haben, liege einfach an ihren Erwartungen. Wer offen ist, könne es spüren: „Da sind Witz, tiefe Emotionen und jede

Menge Rock 'n' Roll drin.“ „Court-circuit“ haben sich neben Auftritten bei renommierten europäischen Festivals an verschiedenen interdisziplinären Projekten beteiligt. So haben sie häufig zu Choreografien der Pariser Oper gespielt und bei Filmmusikprojekten mitgewirkt. In Cottbus stehen Werke von Hanspeter Kyburz, Alain Gaussin, Oliver Schneller und Franck Bedrossian auf dem Programm. Bedrossian, sei „absoluter Rock 'n' Roll“, schwärmt der Generalmusikdirektor. Kyburz sei sehr feinfühlig und Gaussin fast improvisatorisch.

Für die beteiligten Cottbuser Musiker ist das Konzert „eine Herausforderung hoch zehn“. Evan Christ: „Es werden Spieltechniken verlangt, die man an keiner Hochschule lernt, und Effekte erzielt, die man noch gar nicht kennt.“ Hinzu kämen schwere Rhythmen und schnelle Töne. Alles sei „sehr virtuos“.

Sonderkonzert des Staatstheaters mit dem Pariser Ensemble „Court-circuit“ im Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus, Freitag, 25. Mai, 20 Uhr, Karten für 15 Euro, ermäßigt 11 Euro, im Besucherservice, Telefon 0355 78242424.